

Autor: Alrefaei, Malik

Titel: Kenntnisstand und interkulturelle Erfahrungen zu ADHS bei arabischen Eltern und Lehrkräften in Deutschland und in Saudi-Arabien

Quelle: Elektronische Dissertation Open Access bei der Niedersächsischen Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen (SUB), Göttingen, 2016.

Kurzglgliederung:

1 EINLEITUNG

- 1.1 ADHS: Verbreitung und Aufklärung international und in arabischen Ländern
- 1.2 Vergleich: ADHS in arabischen Ländern und in Deutschland
- 1.3 Warum Eltern und Lehrkräfte ADHS erkennen und verstehen müssen
- 1.4 Arabische Kinder in Deutschland
- 1.5 Vorgehen

2 FORSCHUNGSSTAND: INTERKULTURALITÄT UND GESUNDHEIT IN DEUTSCHLAND

- 2.1 Attribuierungstheorie
- 2.2 Sprache und Interkulturalität
- 2.3 Kommunikation und Sprache in Migrationsfamilien
- 2.4 Kulturelle Differenzen in Familienleben und Alltag
- 2.5 Krankheitsverständnis in der islamisch-arabischen Kultur
- 2.6 Zusammenfassung, offene Fragen und Forschungsbedarf

3 INFORMATIONENSTAND

- 3.1 Die Aufmerksamkeitsdefizit-Hyperaktivitätsstörung
- 3.2 Aspekte der Ätiologie von ADHS
- 3.3 Eigenschaften und Behandlungsmöglichkeiten
- 3.4 Verfügbare Grundlagen zum Kenntniserwerb
- 3.5 Zusammenfassung

- 4 ENTWICKLUNG EINES FORSCHUNGSDESIGNS
 - 4.1 Fragebogen zu Kenntnissen/Einstellungen von Lehrkräften
 - 4.2 Fragebogen zu Kenntnissen/Einstellungen von Eltern
 - 4.3 Critical Incidents zur interkulturellen Kommunikation
 - 4.4 Zusammenfassung

- 5 VORGEHENSWEISE: DURCHFÜHRUNG DER UNTERSUCHUNGEN
 - 5.1 Forschungs- und Hypothesenhintergründe
 - 5.2 Fragebogenentwicklung für die Interviews
 - 5.3 Aufbau und Nutzung der Webseite für die online-Befragung
 - 5.4 Befragte Personen: Hintergründe und Teilnahme
 - 5.5 Zusammenfassung

- 6 ERGEBNISSE
 - 6.1 Analysen, Statistische Auswertung
 - 6.2 Items: Korrekte Antworten
 - 6.3 Items: Ergebnisse und Interpretationen zu den einzelnen Aussagen des Fragebogens
 - 6.4 Erläuterungen
 - 6.5 Critical Incidents

- 7 ZUSAMMENFASSUNG UND AUSBLICK
 - 7.1 Zusammenfassung der Ergebnisse
 - 7.2 Empfehlungen für die Aufklärung von Eltern und Lehrkräften
 - 7.3 Empfehlungen für zukünftige Forschungen zum Thema

Zusammenfassung

Die Aufmerksamkeitsdefizit-Hyperaktivitätsstörung (ADHS) gehört zu den am weitesten verbreiteten psychischen Störungen bei Kindern und Jugendlichen, sowohl in Deutschland als auch in Saudi-Arabien. Viele der Betroffenen erleben in ihrer Familie und in der Schule, dass sie häufig als anstrengend und störend wahrgenommen werden. Oft können sie dem Unterricht aufgrund ihrer kürzeren Konzentrationsphasen und ihres Bewegungsdranges nicht gut folgen, was auf Dauer zu Benachteiligung führen kann und den weiteren Bildungs- und Berufsweg beeinflusst. Damit der Schulalltag und das Familienleben gut gelingen können, ist es wichtig, dass die erwachsenen Bezugspersonen grundlegende Sachkenntnis über ADHS haben.

Diese Arbeit hat daher in einer quantitativ-empirischen Untersuchung die Kenntnisse von Eltern und Lehrerinnen und Lehrern über ADHS abgefragt. Vergleichend wurden dabei einerseits in Deutschland lebende arabischstämmige Lehrkräfte und Eltern befragt (N=146) und andererseits Lehrkräfte und Eltern in Saudi-Arabien (N=232). Insgesamt sind die Kenntnisse in beiden Ländern und bei beiden Gruppen sehr gering. Zwar gab es grundlegende Kenntnisse in Bezug auf Symptome und Diagnostik. Aber zu Ursachen und Behandlungsmethoden bestehen in beiden Ländern sehr viele Fehlannahmen. Als eine Variable wurde in der Befragung die persönliche Erfahrung mit ADHS in die Auswertung einbezogen und es wurde überraschenderweise deutlich, dass Personen, die ein eigenes Kind mit ADHS oder Unterrichtserfahrung mit ADHS-Kindern haben, nicht unbedingt mehr über ADHS wissen als andere.

Durch den interkulturell übergreifenden Ansatz konnten nicht nur die Kenntnisstände der Befragten in beiden Ländern verglichen werden, sondern es konnten darüber hinaus weitere Aspekte einbezogen und ausgewertet werden, etwa die Situation arabischer Eltern in Deutschland. Dazu konnten im Rahmen einer kleineren qualitativen Untersuchung auf Basis der Critical Incidents-Methode wichtige Hinweise gewonnen werden, die die Befunde der quantitativen Untersuchung ergänzten und vertieften.

Es wurde auch deutlich, dass die Möglichkeiten der Informationsbeschaffung in beiden Ländern unterschiedlich sind. Überhaupt ist die Versorgung sowohl der Schulen als auch der Familien mit wissenschaftlich fundierten und jeweils für die Zielgruppe verständlichen Informationen über ADHS sehr mangelhaft und muss – zum Wohl der betroffenen Kinder - unbedingt verbessert werden.